

Pressemitteilung

Absender

Marketing/ Pressearbeit
Westfälische Str. 9
57462 Olpe

Mechthild Feldmann
Telefon 02761 898-3254
Telefax 02761 898-383110
mechthild.feldmann@
sparkasse-olpe.de

Verantwortlicher Ansprechpartner
Leiter Vorstandssekretariat
Peter Schauerte
Telefon 02761 898-3121
peter.schauerte@
sparkasse-olpe.de

Jahrespressegespräch – Bilanz 2020

Gemeinsam durch die Krise

Termin: Donnerstag, 21. Januar 2021

Uhrzeit: 11.30 Uhr

Ort: Video-Konferenz

Teilnehmer:	Dieter Kohlmeier	Sparkassendirektor
	Wilhelm Rücker	Sparkassendirektor
	Peter Schauerte	Leiter Vorstands- sekretariat/ Personal
	Mario Grunau	Leiter Marketing
	WP/WR	Verena Hallermann
	SZ	Holger Böhler
	SK	Christian Weber
	LokalPlus	Wolfgang Schneider

Tagesordnung: Begrüßung

- Rahmenbedingungen
- Geschäftsentwicklung mit Bilanzdaten 2020
 - Kredite und Immobilien,
 - Geldanlagen und Wertpapiere,
 - Dienstleistungen
- Ausblick
- Gespräch, Fragen und Diskussion

Pressemitteilung

Rahmenbedingungen

Ein Jahr der Extreme

Das Jahr 2020 wird als Jahr der Extreme in die Geschichte eingehen: eine extreme Pandemie, Lockdowns des öffentlichen Lebens, extreme Kursbewegungen und Konjunkturerinbrüche, extreme Rettungsmaßnahmen durch Notenbanken und Regierungen. Als eine Schattenseite der Globalisierung hat ein Virus aus China das gesamte gesellschaftliche und wirtschaftliche Handeln in 2020 geprägt.

Banken und Sparkassen waren nicht die Hauptleidtragenden dieser Krise, trotzdem hat die Pandemie auch in der Finanzdienstleistungsbranche tiefgreifende Spuren hinterlassen mit teilweise noch nicht absehbaren Konsequenzen für die Zukunft. Konkret wurde ein weiterer Digitalisierungsschub ausgelöst, sowohl bei Kunden als auch bei der Sparkasse, die Negativzinswelt auf unabsehbare Zeit zementiert und durch das Eingreifen der Europäischen Zentralbank (EZB) eine Welle von Liquidität in die Kapitalmärkte gespült. Obwohl die Politik und die Notenbanken schnell und entschlossen reagiert haben, hat sich die Wirtschaftsleistung spürbar verlangsamt, und negative Auswirkungen sowohl für Privat- als auch für Firmenkunden sind zu befürchten.

Große Herausforderungen für die Sparkasse als Finanzdienstleister vor Ort

Dass die Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden in der besorgniserregenden Zeit der Pandemie für ihre Kunden in allen finanziellen Angelegenheiten und für die verschiedensten Sorgen ansprechbar war, honorierten die Privatkunden in einer Online-Befragung zum Jahresende. Im Ergebnis liegt die Sparkasse im Vergleich von 57 Sparkassen unter den besten drei in Westfalen-Lippe mit weit überdurchschnittlicher Beratungs- und Service-Zufriedenheit sowie Kundenbindung und -loyalität.

Erhöhte Beratungsleistung

Als Partner der Wirtschaft war die Sparkasse im Corona-Jahr 2020 besonders gefordert und stellte sich organisatorisch ad hoc auf den gestiegenen Informations- und Beratungsbedarf ein. Hauseigene und öffentliche Corona-Darlehen sowie Tilgungserleichterungen wurden zügig und unkompliziert ermöglicht. Die Firmenkundenberater führten eine überdurchschnittliche Anzahl an Gesprächen mit ihren Kunden. Es ging um individuelle Lösungen zur Eindämmung der wirtschaftlichen Auswirkungen und damit auch zur Sicherung der Arbeitsplätze. Die Anlageberater standen ihren Kunden aktiv und frühzeitig

Pressemitteilung

bei den durch die Pandemie ausgelösten Turbulenzen auf den Kapitalmärkten mit individueller Beratung zur Seite. Hier lautete die Devise, besser abzuwarten und ggf. Rücksetzer als Anlagechance zu begreifen, als vorschnell zu verkaufen. Ein erhöhter Beratungsbedarf ergab sich auch bei kontaktlosen und mobilen Bezahlfverfahren aus Hygienegründen.

Eingeschränkter Normalbetrieb

Als systemrelevanter Anbieter von Finanzdienstleistungen war für die Sparkasse eine vollständige Schließung des Geschäftsbetriebs keine Option. Lediglich die drei kleinen Geschäftsstellen wurden für eine kurze Zeit für Service- aber nicht für Beratungsleistungen geschlossen. In den großen Standorten Olpe, Drolshagen und Wenden wurde der Geschäftsbetrieb unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln weitestgehend normal weitergeführt. Beratern und Kunden blieb die Entscheidung selbst überlassen, Beratungsgespräche weiter im unmittelbaren Kontakt zu führen. Im Ergebnis reduzierte sich die Anzahl der persönlichen Kontakte spürbar, dafür kam es vermehrt zu telefonischen Beratungen. Notwendige Unterlagen wurden digital, insbesondere im elektronischen Postfach des Online-Bankings zur Verfügung gestellt. Ein weiteres Beratungsangebot per Video wurde in der ersten Welle nur sehr zögerlich angenommen. Das änderte sich jedoch ab Herbst 2020, als sowohl bei den Kunden als auch den Beratern sich die anfängliche Skepsis gegenüber audiovisuellen Medien durch allmähliche Gewöhnung deutlich reduziert hatte.

Damit der Klassiker „Weltspartag“ zur Sparerziehung von Kindern und Jugendlichen nicht auch noch der Pandemie zum Opfer fiel, wurde aus dem Weltspartag ein Weltsparmonat gemacht, um die Kundenströme zu entzerren.

Interner Digitalisierungsschub

Auch intern war die Krise ein Katalysator für die weitere Digitalisierung der Arbeit. Damit der Geschäftsbetrieb auch bei Infektionen von Mitarbeitenden und Quarantäneanordnungen reibungslos fortgesetzt werden konnte, wurden Abteilungen und Teams räumlich getrennt. Als weitere Option wurde das mobile Arbeiten von zu Hause genutzt, für die Mehrzahl der Mitarbeitenden eine neue und interessante Erfahrung. Damit verbunden gehörten Video-Besprechungen, web-based Trainings und Videoberatungen in kürzester Zeit zum Arbeitsalltag. Hilfreich waren diese flexiblen Instrumente auch für ein dringendes Problem während der Pandemie, nämlich die Gewährleistung der Kinderbetreuung z. B. bei vorübergehenden Schließungen von Kindergärten und Schulen.

Pressemitteilung

Die Weiterbildung für Mitarbeitende wurde in Zusammenarbeit mit der regionalen Sparkassenakademie zügig auf web-based Formate umgestellt. Positiver Nebeneffekt war die Einsparung von Fahrtzeiten und unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten die spürbare Reduzierung von PKW-Fahrten zur Akademie. Die Sparkasse geht davon aus, dass dieser Trend sich auch nach der Pandemie fortsetzen wird.

Geschäftsentwicklung

Auswirkungen auf die Sparkassen-Bilanz 2020

Wesentliche Rahmenbedingungen für die geschäftliche Entwicklung der Sparkasse waren neben Negativzinsen ein starker Rückgang der Wirtschaftsleistung einschließlich sinkender Konsumausgaben auf der einen Seite, staatliche Hilfsprogramme und eine zinsinduzierte erhöhte Nachfrage nach Anlagemöglichkeiten jenseits der klassischen Spareinlage auf der anderen Seite.

Per Saldo resultierten daraus am Jahresende ein ordentliches Kreditwachstum von rund 3,6 %, ein nach wie vor sehr hohes Einlagenwachstum von 4,1 % sowie ein sehr dynamisches Wachstum im Kundenwertpapiergeschäft und im Immobilien-Vermittlungsgeschäft. Die Bilanzsumme stieg um rund 30 Mio. Euro auf annähernd 1,1 Mrd. Euro, das gesamte Kundengeschäftsvolumen einschließlich der Wertpapiere erhöhte sich um rund 90 Mio. Euro auf knapp 1,8 Mrd. Euro.

Geschäftsentwicklung

Kredite und Immobilien

Wohnungsbau weiterhin im Trend – Zurückhaltung bei Unternehmen und Konsumenten

Unbeeindruckt von der Pandemie zeigte sich das Wohnungsbau-Finanzierungsgeschäft der Sparkasse. Weiterhin beflügelt von dem niedrigen Zinsniveau und wenig anderen Anlagealternativen wurde fleißig gebaut bzw. saniert. Der Bestand an Wohnungsbaukrediten erhöhte sich um rund 3,8 % auf ein Volumen von rund 373 Mio. Euro. Rund 200 Kunden nutzten aufgrund der Pandemie die Möglichkeit von Ratenstundungen und Zins- bzw. Tilgungstreckungen.

Trotz des Rückgangs der Wirtschaftsleistung konnten die gewerblichen Kredite noch um 0,9 % auf 292 Mio. Euro ansteigen. Zur Überbrückung von Umsatzausfällen standen Sparkasse und die KfW-Bank mit Förderkrediten in

Pressemitteilung

Höhe von knapp 8 Mio. Euro zur Seite. Dennoch trifft es einige Unternehmen sehr hart. Gerade für diese Unternehmen waren und sind die zahlreichen Unterstützungsmaßnahmen der Politik von immenser Bedeutung. Aktuell kann die Sparkasse die langfristigen Folgen der Pandemie auf ihre gewerblichen Kunden noch nicht abschätzen. Insbesondere im Einzelhandel und der Gastronomie wird viel davon abhängen, wie zeitnah bestehende Lockdown-Maßnahmen zurückgenommen werden.

Ein Vorbote für eine allmähliche wirtschaftliche Erholung zeigt sich in den Darlehenszusagen in Höhe von über 160 Mio. Euro, die gegenüber dem Vorjahr ein Plus von über 40 % verzeichnen. Erfreulich war auch, dass die Sparkasse im Vorjahr 13 Existenzgründungen erfolgreich begleiten konnte.

Konsumzurückhaltung

Im Konsumentenkreditgeschäft, das die Sparkasse als Vermittlungsgeschäft betreibt, spiegelte sich eine zurückhaltende Konsumneigung der Verbraucher wider. Das Volumen der neu ausgezahlten Kredite verringerte sich gegenüber dem Vorjahr spürbar. Auch in diesem Geschäftsfeld wird erkennbar, dass die Pandemie die digitale Transformation weiter beschleunigt hat. So haben Sparkassen-Kunden neuerdings hier die Möglichkeit, Kontoumsätze auf Wunsch innerhalb kürzester Zeit in einen Ratenkredit¹ zu günstigen Konditionen umzuwandeln. Dabei ist die gesamte Transaktion digital. Die SKP (S-Kreditpartner) als Verbundpartner der Sparkasse entscheidet und valutiert die Kredite innerhalb von Sekunden.

Per Saldo erhöhten sich die in der Bilanz ausgewiesenen Kreditforderungen um rund 22 Mio. Euro bzw. 3,6 % auf 651 Mio. Euro. Hinzu kommt ein nicht in der Bilanz ausgewiesener Bestand an Konsumentenkrediten in Höhe von 23 Mio. Euro.

Immobilien: Sparkasse setzt auf Marktpreiseinschätzung

Das Immobilienvermittlungsgeschäft entwickelte sich bei einer Marktsituation mit hoher Nachfrage und geringem Angebot insgesamt sehr erfreulich. Die Sparkasse hat sich mit dem Angebot der professionellen Marktpreiseinschätzung mit Vor-Ort-Besichtigung durch ein neues Immobilienvermittler-Team aber auch mit dem Online-Tool „Sparkassen-Immobilien-Preisfinder“ darauf erfolgreich eingestellt. Potenzielle Verkäufer können sich über die Internetseite der Sparkasse mit wenigen Angaben selbst

¹ Mehr Infos unter: <https://www.sparkasse-olpe.de/de/home/privatkunden/kredite-und-finanzierungen/sparkassen-privatkredit.html>

Pressemitteilung

einen annähernden Marktpreis für ihre Immobilie ermitteln. Sie erhalten in Minutenschnelle aufgrund weniger getätigter Angaben eine Wohnmarktanalyse als Entscheidungsgrundlage. Corona-konform bietet die Sparkasse viele Besichtigungen virtuell per 360-Grad-Aufnahmen oder Drohnen-Aufnahmen an, so dass sich Immobilien-Suchende schon online einen umfassenden Überblick über die bei der Sparkasse zum Verkauf stehenden Immobilien machen können.

Auf Wunsch und bei Eignung des Objekts können Verkäufer des Weiteren einen neuen Service nutzen: das Sparkassen-Bieterverfahren. Damit profitieren sie in der aktuellen Marktsituation von der hohen Käufernachfrage und können den bestmöglichen Preis erzielen. Alle Gebote werden anonymisiert und transparent dargestellt. Sie erhalten ein schnelles Ergebnis und können garantiert einen optimalen Preis erzielen, der auch für den Käufer fair und marktgerecht ermittelt wird.

Immobilien als sogenanntes „Betongold“ erfreuen sich in Pandemie-Zeiten zunehmender Beliebtheit. Anleger, die außerdem in einer weiterhin langanhaltenden Niedrigzinsphase nach lukrativen Anlagealternativen suchten, freuten sich über die Möglichkeit, in sogenannte „Pflegeimmobilien“² zu investieren, z. B. das Objekt „Haus Westfalahöhe“ in Drolshagen-Wegeringhausen.

² Eine Kapitalanlage in Immobilien bietet auf lange Sicht z. B. Inflationsschutz und üblicherweise eine Wertsteigerung. Bei einer Investition in „Pflegeimmobilien“ erwirbt man als Privatperson ein Appartement in einem neuen oder neu zu errichtenden Senioren- oder Pflegezentrum. Durch einen garantierten Pachtvertrag in der Regel über 25 Jahre erzielt der Anleger eine gesicherte, auf den Kaufpreis bezogen hohe Mietrendite auch bei Nichtbelegung des Pflege-Appartements. Die Nebenkosten sind meist auf die Instandhaltungsrücklage und den Verwaltungsaufwand begrenzt. Zudem können staatliche Förderungen in Anspruch genommen werden. Kapitalanleger in Immobilien profitieren auch von steuerlichen Vorteilen. Nachhaltig, weil die Investition den Menschen aufgrund der demografischen Entwicklung zugutekommt.

Pressemitteilung

Geschäftsentwicklung

Geldanlagen und Wertpapiere

Geldanlagen: Negativzinsen verhageln die Lust auf klassisches Kontensparen

Der in den letzten Jahren zu beobachtende Zufluss bei den Kundeneinlagen setzte sich im Berichtsjahr fort, allerdings mit deutlichen Akzentverschiebungen. Waren die Einlagenzuwächse 2019 noch durch eine hohe Liquidität der Unternehmen bedingt, wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Konsumzurückhaltung der Privatkunden aus. Insgesamt flossen der Sparkasse rund 35 Mio. Euro (+ 4,1 %) Kundengelder zu, zum überwiegenden Teil aus dem Privatkundengeschäft. Am Jahresende summierten sich die Kundeneinlagen auf 866 Mio. Euro. Im Vorjahr dominierten hier die Einlagen von Firmenkunden. Hätten von diesen Zuflüssen in der Vergangenheit insbesondere die Spareinlagen profitiert, blieben die Gelder im Berichtsjahr zunächst auf den Girokonten geparkt, weil ein Anreiz zur Umbuchung auf das Sparkonto wegen fehlender Zinserträge nicht gegeben war. Dadurch bedingt reduzierten sich die Bestände auf Sparkonten leicht um rund 2 Mio. Euro auf 299 Mio. Euro, während die Sichteinlagen einen Zuwachs von rund 65 Mio. Euro bzw. fast 14 % verzeichneten. Die überwiegend von Firmenkunden bzw. institutionellen Kunden angelegten Termingelder wiesen einen Rückgang um rund 24 Mio. Euro aus.

Verwarentgelte neue Normalität

Die extremen Rettungsmaßnahmen der EZB haben auf absehbare Zeit sämtliche Hoffnungen auf eine Normalisierung des Zinsniveaus zunichtegemacht. Ende 2020 waren Geld- und Kapitalmarktzinsen in allen Laufzeitbereichen mit einem negativen Vorzeichen versehen. Das bedeutet für die Kunden, dass auch 2021 für Sichteinlagen ab einer bestimmten Freigrenze Verwarentgelte in Rechnung gestellt werden müssen.

Mehr Geld zum Sparen verfügbar

Der Vermögensaufbau in Wertpapieren muss bei dem Negativzinsniveau Priorität haben und für den Anleger zur Selbstverständlichkeit werden, um den Wert des eigenen Vermögens zu sichern. Dieses gilt um so mehr, weil 2021 für Viele mehr Geld zum Sparen zur Verfügung stehen wird. Als erstes winkt für Einkommensbezieher eine Steuerentlastung. Allein die Abschaffung des Solidaritätszuschlags bringt Arbeitnehmern einige hundert Euro mehr auf dem Konto. Eltern erhalten zusätzlich höhere Leistungen für ihre Kinder. Wer die Neuerungen geschickt nutzt, kann sein Vermögen und damit seine

Pressemitteilung

Alterssicherung deutlich aufbessern. Darüber hinaus steigt für jeden Bürger der Grundfreibetrag um 336 Euro auf dann 9.744 Euro. Weiterhin wird ab diesem Jahr die Wohnungsbauprämie, bei gleichzeitiger Erhöhung der Einkommensgrenzen, erhöht.

Den Nettozuwachs beim Einkommen sowie zusätzliche Steuererleichterungen bei der Altersvorsorge sollten Singles und Familien zum Anlass nehmen, ihren Vermögensaufbau bzw. ihre Alterssicherung zu prüfen. Allerdings ist es nicht sinnvoll, die zusätzlichen Sparbeiträge zu Nullzinsen auf dem Sparkonto anzulegen. Hier lohnt sich ein Blick auf die Kapitalmärkte.

Aktien und Immobilien profitieren weiter von der Suche nach Rendite

Die Überflutung der Kapitalmärkte mit Liquidität in Billionenhöhe durch die Notenbanken hat das Negativzinsumfeld weiter verfestigt und damit auf der Suche nach Erträgen dem Trend zu Anlagen in Wertpapieren bzw. zum Wertpapiersparen noch einmal zusätzlichen Schub verschafft. Ein weiterer Anlageschwerpunkt für Sparkassen-Kunden waren offene Immobilienfonds, die aufgrund des ungebrochenen Immobilienbooms nach wie vor attraktive Renditen erwirtschaften können. Weniger aus Rendite- als aus Sicherheitserwägungen waren Investitionen in Gold interessant. Dies sowohl physisch, als auch über Zertifikate, die einen Anspruch auf Gold verbriefen.

Der Trend zu nachhaltigen Kapitalanlagen hält unvermindert an. Es steht mittlerweile eine große Produktpalette in Fonds bzw. sog. Green-Bonds zur Verfügung. Die Thematik ist bei der Sparkasse seit Herbst Pflichtbestandteil eines jeden Kapitalanlage-Beratungsgesprächs, und nachhaltige Anlageprodukte sind in die Produktkörbe für Kunden integriert.

Die Umsätze im Kundenwertpapiergeschäft stiegen vor diesem Hintergrund auf rund 150 Mio. Euro, der Nettoabsatz von Wertpapieren erreichte fast 40 Mio. Euro. Gefragt waren insbesondere Aktienfonds, Aktienanleihen und Aktienzertifikate. Die Anzahl der regelmäßigen Fonds- bzw. Wertpapiersparpläne konnte darüber hinaus deutlich gesteigert werden. Ein Indiz dafür, dass das Wertpapiergeschäft mehr und mehr auch in der Breite Fahrt aufnimmt. Insgesamt beläuft sich das Kundenwertpapiervolumen am Jahresende auf über 250 Mio. Euro.

Trotz des beinahe apokalyptischen Umfelds wurden Anlage-Entscheidungen in Aktien belohnt. Auf den ersten Blick sehr erstaunlich, gingen doch Ende Februar die Kurse angesichts der sich rasant ausbreitenden Corona-Pandemie auf Tauchstation. Der DAX verlor in dieser Zeit rund 40 %, die weiteren Aussichten schienen eher sehr mau. Die Konjunktur brach massiv ein, Gewinnerwartungen

Pressemitteilung

lösten sich in Luft auf, und für einige Unternehmen war auch eine Insolvenz nicht ausgeschlossen. Nach dem ersten Schreck folgte kurze Zeit später eine fast V-förmige Erholung und der Stand vom Vorjahresende wurde um fast 500 Punkte bzw. gut 3,5 % überschritten. Diese Entwicklung ist im Vergleich zu Negativzinsen bei Anleihen ein ordentliches Ergebnis.

Die Begründung für die rasche Erholung liegt auf der Hand: massive Liquiditätshilfen der Notenbanken und der Regierungen, die Hoffnung auf einen Impfstoff sowie wenig Alternativen für eine rentierliche Geldanlage. Hinzu kam, dass eine Reihe von Aktien von der Pandemie profitieren konnten, insbesondere High-Tech-Aktien und Bio- und Pharmawerte sowie auf diese Branchen spezialisierte Aktienfonds.

Sind wir über den Berg?

Aktuell stabilisiert die Zulassung der ersten Impfstoffe sowie das Festhalten an der Niedrigzinspolitik das relativ hohe Kursniveau weiter. Auch das erfolgreiche Abwenden eines unregelmäßigen Brexits und die Aussichten auf eine berechenbarere und kooperationswilligere US-Politik nach den Präsidentschaftswahlen nimmt Risiken aus den Märkten. Für das neue Jahr 2021 wird in Europa wieder mit einem spürbaren Wirtschaftswachstum gerechnet. Bei den vielen positiven Faktoren sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass bereits viel Optimismus in das aktuell hohe Kursniveau eingepreist ist.

Nicht zu vergessen: Nach wie vor spielen die Geld- und die Finanzpolitik eine sehr unterstützende Rolle. Weiterhin sind die Inflationsraten beträchtlich niedriger als es das Ziel der EZB ist. So verharren die Renditen von 10-jährigen Bundesanleihen voraussichtlich bis Ende 2022 im negativen Bereich, und die Finanzierungsbedingungen bleiben für die Schuldner günstig. Das ist eine weiterhin ernüchternde Perspektive für Zinssparer, doch angenehm für Wertpapieranleger.

Pressemitteilung

Geschäftsentwicklung

Dienstleistungen

Digitalisierung konsequent im Interesse der Kunden vorangetrieben

So negativ die Corona-Pandemie für die Gesundheit und die zwischenmenschlichen Kontakte ist, so leistete sie doch erheblichen An Schub für die Digitalisierung im Kundenbereich und auch für interne Arbeitsprozesse.

Mit dem „Sparkassen-Unternehmer-Talk“³ wurde ein neues Veranstaltungsformat für Firmenkunden eingeführt. Darüber hinaus werden zunehmend digitale Kommunikationswege per Newsletter und Social Media forciert. Selbst das Planspiel Börse für junge Leute zum Erlernen von Wirtschaftswissen wird seit einigen Jahren komplett digital umgesetzt, was sich in diesen Zeiten für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler als sehr positiv herausgestellt hat.

Zum dritten Mal „Beste Multikanal-Sparkasse“

Zum dritten Mal erhielt die Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden die Auszeichnung „Beste Multikanal-Sparkasse“ in Westfalen-Lippe. Unter allen 57 Sparkassen punktete sie mit einer sehr hohen Anzahl von 74 % aller Privat- und Firmenkunden (72,3 % bzw. 84,5 %), die Online-Banking über PC, Tablet oder auch mobil über Smartphone per Sparkassen-App nutzen. Insbesondere in Pandemie-Zeiten sind die Kunden der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden sehr gut aufgestellt, weil sie ihre alltäglichen Geldgeschäfte kontaktlos, mobil und online erledigen können.

Neue Funktionen im Online-Banking

Die Auszeichnung des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe mit dem „Multikanal-Award“ würdigt auch den konsequenten Auf- und Ausbau des Leistungsangebots im Sinne einer stetigen Kundenorientierung. Regelmäßig werden neue Tools, wie in 2020 das „Persönliche Finanzmanagement“⁴ ins Online-/Mobile-Banking integriert. Nutzer dieser neuen Funktion führen damit quasi bequem ein digitales „Haushaltsbuch“. Sie haben jederzeit eine Übersicht,

³ Link zu den Videos: <https://youtu.be/qmAa8JiWrRE> und <https://youtu.be/Y7Zbdv6jArg>

⁴ Mehr Infos unter <https://www.sparkasse-olpe.de/de/home/privatkunden/girokonto/finanzplaner.html>

Pressemitteilung

wofür sie ihr Geld ausgegeben haben und überlassen ihre Finanzplanung gerade in Corona-Zeiten nicht dem Bauchgefühl. Besonders freut sich die Sparkasse, dass die kostenlose Sparkassen-App⁵ als Testsieger bei der Stiftung Warentest ausgezeichnet wurde.

Neue Bezahlverfahren

Viele Kunden beschäftigte die Frage, wie sie Infektionsrisiken beim Bezahlen vermeiden können. Dadurch erhielt das bargeldlose Zahlen und der Einkauf per Mausclick einen kräftigen Schub, insbesondere auch das Bezahlen mit mobilen Endgeräten. Treiber war auch die verstärkte Bitte des Einzelhandels, aus hygienischen Gründen die Voraussetzungen für bargeldloses Bezahlen als Kunden-Service anzubieten oder gar zu schaffen. Alle Kunden der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden sind mit ihren Sparkassen-Cards dazu problemlos in der Lage. In allen gängigen Kontomodellen⁶ sind die Buchungsposten für diese Transaktionen kostenfrei. Die Kontaktlos-Zahlungen erhöhten sich dementsprechend bis zum dritten Quartal 2020 um 25 % auf eine 44-malige Nutzung der Sparkassen-Card. Auch die Umsätze pro Transaktion mit der Sparkassen-Card steigerten sich im gleichen Zeitraum um 14 % auf rund 1.795 Euro. Dennoch geht die Sparkasse nicht davon aus, dass dieser Trend langfristig zur Abschaffung von Bargeld führen wird.

Mobiles Bezahlen ist zwischenzeitlich sowohl mit Android-Geräten (seit Sommer 2018 sind bereits alle Android-Smartphones zur digitalen Geldbörse erweitert worden) als auch mit dem iOS Betriebssystem für alle Kartenarten möglich. Denn die Sparkassen-Finanzgruppe hat als erste Institutsgruppe in Deutschland die Nutzung von Sparkassen-Cards mit Apple Pay ermöglicht. Kunden der

⁵ *Banking per Smartphone oder Tablet mit der Sparkassen-App wurde zur Jahresmitte von der Stiftung Warentest ausgezeichnet. 19 Banking-Apps wurden in zwei Versionen getestet. Die Sparkassen-App wurde für das iOS-System zum Testsieger gekürt und überzeugt auf dem iPhone mit der Note 1,8. Unter den getesteten Android-Apps belegte sie einen sehr guten zweiten Platz. Besonders im Fokus standen bei der Bewertung Funktionalitäten wie die Fotoüberweisung, bei der Rechnungen einfach abfotografiert oder als PDF-Rechnung hochgeladen werden können. Oder Geld per Handynummer überweisen mit „Kwitt“, Klicksparen für den schnellen Transfer von Sparbeträgen, Kontowecker als Benachrichtigungssystem, die Multibankenfähigkeit für das Einbinden bankübergreifender Konten sowie das Filtern oder Kategorisieren von Umsätzen.*
https://www.dsgv.de/newsroom/presse/200518_Sparkassen_Apps_Testsieger_bei_Finanztest_31.html

⁶ *Die gängigen Pauschalpreiskontomodelle beinhalten die Transaktionskosten für bargeldlose Zahlungen. Lediglich 7,7 % der Privatgirokonten (z. B. Mietkonten) werden in Einzelpreismodellen abgerechnet, so dass Kosten entstehen könnten.*

Pressemitteilung

Sparkassen können seit dem 28. August 2020 nun auch ihre girocard für einfache, sichere und vertrauliche Zahlungen mit Apple Pay⁷ im Handel benutzen. Die Einführung von Apple Pay mit der Sparkassen-Card war die mit Abstand erfolgreichste Produkt-Neueinführung der letzten Jahre.

Digitale Beratung

Das im Zuge der Corona-Pandemie im Herbst 2020 neu eingeführte Angebot der digitalen Kundenberatung erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Kundinnen und Kunden erhalten – ohne dass sie sich selbst zum Video zuschalten müssen – eine telefonische Beratung auf Distanz, bei der sie den Beratenden per Telefon hören und auch gleichzeitig per Bildschirmspiegelung komplexe Inhalte, Präsentationen oder erklärende Grafiken anschauen können. Die Kunden erhalten dazu vor dem telefonischen Beratungsgespräch einen Link, den sie im Internetbrowser ihres Endgerätes (PC, Tablet, Smartphone) öffnen können, ohne selbst eine Software installieren zu müssen.

Kunden-Service-Center

Für alle Routine- und Serviceangelegenheiten hat sich das Kunden-Service-Center⁸ bewährt. Die telefonische Erreichbarkeit der Sparkasse ist dort von montags bis freitags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr und auch digital über E-Mail und Service-Chat gewährleistet. Besonders zu Beginn des ersten Corona-Lockdowns im Frühjahr war ein verstärktes Telefonaufkommen (+ 9 %) spürbar sowie eine Zunahme von E-Mail- und Text-Chat-Kontakten um jeweils über 30 %. Das Kunden-Service-Center erreichten viele Anrufe bezüglich der Neueinrichtung von Online-Banking und Fragen zum Thema Kartenzahlung. Zur Kontaktreduzierung diente auch, dass vermehrt Finanzdienstleistungen telefonisch abgeschlossen werden können. 61 % aller Anfragen wickelte das Kunden-Service-Center fallabschließend ab, so dass ein persönliches Erscheinen in der Sparkasse gar nicht erforderlich war.

⁷ Mehr Zahlen und Fakten zu Apple Pay unter https://www.dsgv.de/newsroom/presse/200825_PM_Apple_Pay_und_Girocard.html

⁸ Infos zum Leistungsumfang des Kunden-Service-Center: sparkasse-olpe.de/kundenservice

Pressemitteilung

Neue digitale Plattformen für Vereine und Einzelhandel

Auch viele Vereine sind von der Corona-Krise hart getroffen. Fehlende Einnahmen aus nicht stattgefundenen Veranstaltungen oder laufende Verpflichtungen aus Verträgen, Platz- und Hallenmieten setzten viele ehrenamtliche Vereinsvorstände unter Druck. Die Sparkasse löste solidarisch ihre getätigten Sponsoring-Zusagen dennoch ein und stellte Mitte des Jahres zusätzlich ein Spenden-Kontingent von 75.000 Euro aus eigenen Mitteln als „Sparkassen-Soforthilfe für Vereine“ über eine neue digitale Spenden-Plattform zur Verfügung.

Ebenso bot die Sparkasse ihren Einzelhändlern, Gastronomen und Solo-Selbstständigen während des ersten Lockdowns eine digitale Hilfe. Ein neues Gutscheinportal ermöglichte ihnen, ohne dass sie selbst einen eigenen Online-Handel betreiben müssen, dennoch digitale Gutscheine für Kunden auszustellen. Dadurch konnten sich die Gewerbetreibenden in gewissem Umfang Liquidität sichern.

Ausblick

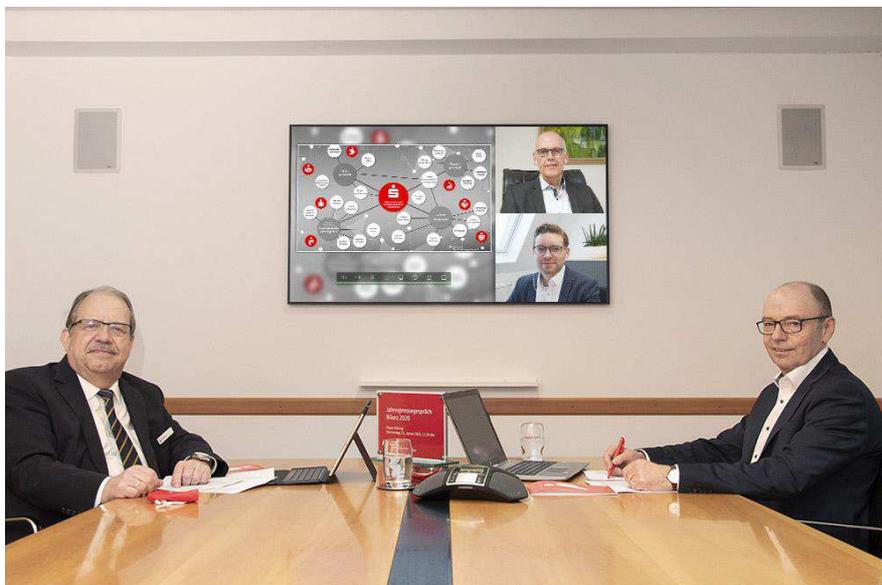
Licht am Ende des Tunnels?

Die Prognosen gehen von einem spürbaren Anstieg des Wirtschaftswachstums in 2021 aus. Allerdings wird viel davon abhängen, wann wieder eine Normalisierung der wirtschaftlichen Aktivitäten, insbesondere eine Lockerung der aktuellen Beschränkungen darstellbar ist.

Mit Blick auf die im Geschäftsgebiet dominierende mittelständische Unternehmenslandschaft ist die Sparkasse durchaus optimistisch. Die Unternehmen profitieren in der Krise von ihrer finanziellen Robustheit, die sie sich in den letzten Jahren aufgebaut haben. Die meisten Unternehmen werden die Krise meistern, weil sie in der Vergangenheit hohe Liquiditätspuffer und Eigenkapitalbestände aufbauen konnten. ■

Pressemitteilung

Pressefoto Skype-Konferenz

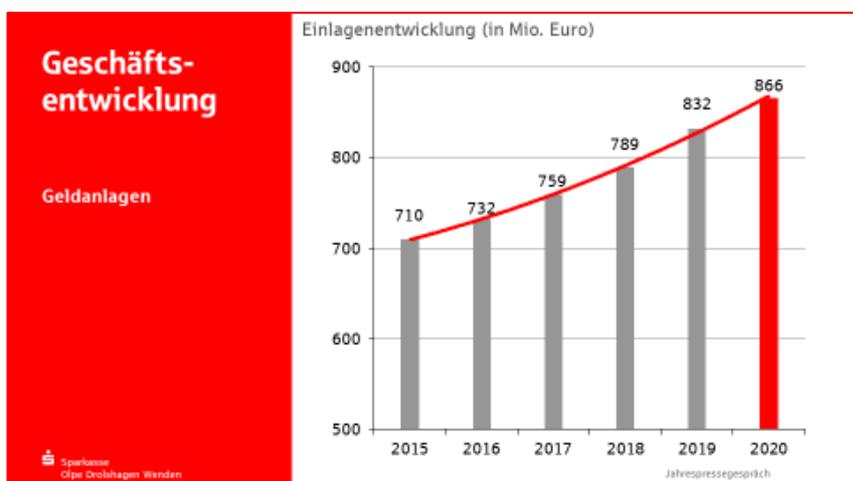
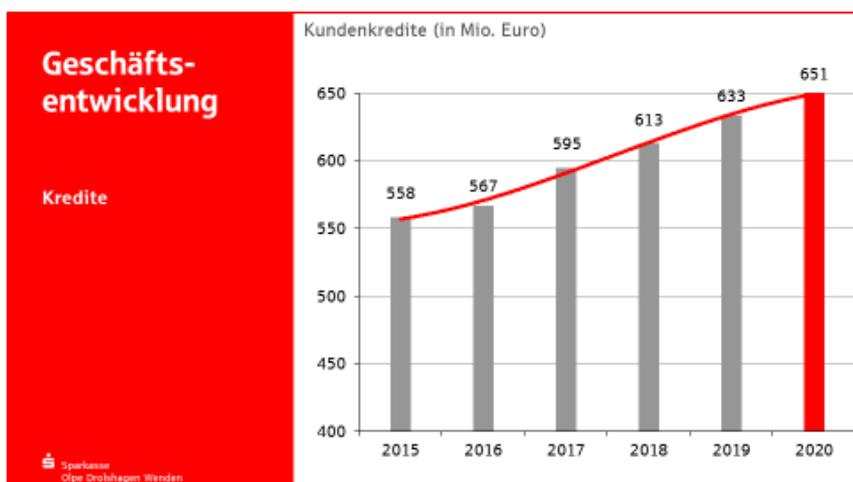
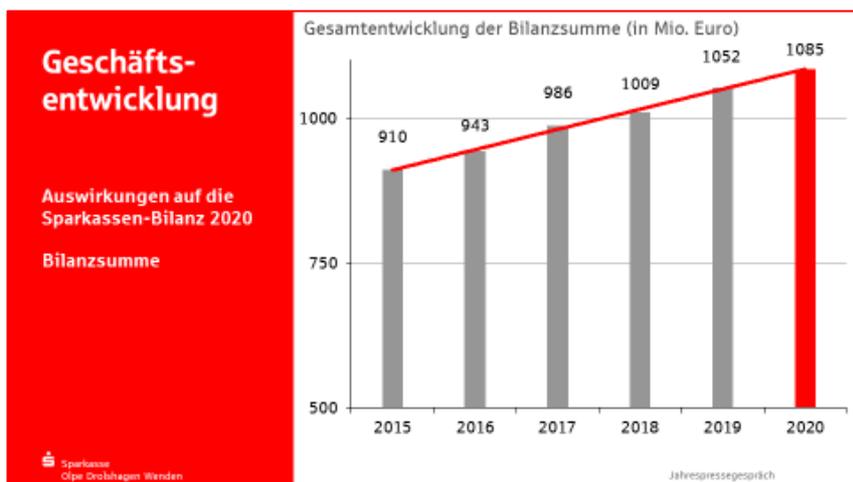


Teilnehmer am Jahrespressegespräch

Sparkassendirektor Dieter Kohlmeier (Vorstandsvorsitzender, *links*),
Sparkassendirektor Wilhelm Rücker (Vorstandsmitglied, *rechts*),
Leiter Vorstandssekretariat Peter Schauerte (*Bildschirm, oben*),
Leiter Marketing Mario Grunau (*Bildschirm, unten*)

Pressemitteilung

Charts



Pressemitteilung

Kennzahlen im Vergleich

Position	in Mio. € 2018 ^{1,2}	in Mio. € 2019 ^{1,2}	in Mio. € 2020 ^{1,2}
Bilanzsumme	1.009	1.052	1.085
Kundeneinlagen	789	832	866
Wertpapierbestände	212	228	250
Kundenkredite	613	633	651
Online-Banking (Quoten) ³	60 %	70 %	74 %

1 – vorläufiges Ergebnis, kann durch Sondereffekte leicht variieren

2 – Werte kaufmännisch gerundet

3 – freigeschaltete Privat- und Firmenkonten

Position	Anzahl 2018	Anzahl 2019	Anzahl 2020
Geschäftsstellen	6	6	6
Mitarbeitende	160	160	158
Auszubildende	11	13	12
Geldausgabeautomaten ⁴	16	16	14
Kontoauszugsdrucker	7	7	9 ⁵
Selbstbedienungsterminal	2	2	2
Münzrollenautomaten	2	2	2

4 – mit Handy- und giro go-Ladefunktion

davon 12 Geräte mit Papiergeld-, 7 Geräte mit Münzeinzahlungsfunktion

5 – davon 2 integriert in Selbstbedienungsterminals